IMT Nuremberg Archives

H – 1629

International Court of Justice

Dr. Ernst Boepple
Gef. No. 6599.

Zuffenhausen, den 11. Mai 1946

H1629 – 0002

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
Frank Exhibit 19
Filed July 2, 1946

Zu den mir vorgelegten 41 Fragen nehme ich wie folgt Stellung :

Zu 1. Jch war von September 1941 bis Juli 1944 in der Regierung des Generalgouvernements taetig und zwar als Staatssekretaer z.b.V. Mein unmittelbarer Vorgesetzter war Staatssekretaer Dr. Buehler (Chef der Zivilverwaltung). Jch sass auf der Stelle eines Ministerialdirektors.

Zu 2. Mit Ueberwachung des Betriebes in den Aemtern der Zivilverwaltung, daneben bekam ich gelegentlich vom Generalgouverneur Dr. Frank unmittelbare Auftraege wie z.B. dafuer zu sorgen, dass das Personal des Staatstheaters oder Philharmonie verpflegungsmaessig oder geldlich besser gestellt werde, dass auswaertige Gaeste von Rang unmittelbar von mir betreut wuerden, dass im Institut fuer deutsche Ostarbeit gut gearbeitet werde, dass auch dort die polnischen und russischen Gelehrten vernuenftige Lebensbedingungen haben. Jch sollte auf Grund meines Ranges seinen algemeinen Weisungen in dieser Hinsicht Nachdruck verleihen.

Zu 3. Ja, insofern ich die Vorberatung bei mir wuenschte, ehe wichtige Themen dem Staatssekretaer Dr. Buehler vorgetragen wurden.

Zu 4. Die Hauptabteilungen : Erziehung und Wissenschaft, Arbeit, Forsten, Ernaehrung und Landwirtschaft und Wirtschaft.

Zu 5. Ja. Meines Wissens im Jahre 1942 und spaeter. Den Gesamtumfang der Ruestungskapazitaet kann ich nicht angeben. Jedenfalls hatte ich das Gefuehl, dass viele Werke ins Generalgouvernement verlagert hatten, es wurde mir dies in Gespraechen mit Fachleuten aus der Hauptabteilung Wirtschaft bestaetigt.

Zu 6. Ja.

Zu 7. Ueber die Eigentumsverhaeltnisse der Industriewerke im Generalgouvernement bin ich im einzelnen nicht im Bilde. Meines Wissens wurden polnische Werke an reichsdeutsche Firmen nicht veraeussert, sondern nur verpachtet (es sollte kein Staatseigentum verschleudert werden). In den " Werken des Generalgouvernements" waren ungefaehr 10 bis 12 Werke vereinigt.

Zu 8. Ja.

Zu 9. Jm September 1941, als ich nach Krakau kam, hatte ich das Gefuehl, dass fuer Kriegsverhaeltnisse die Eisenbahnen gut funktionierten. Nach den Berichten des Praesidenten der Ostbahn (Bahnen des G.G.) habe er ca. 150 000 polnische und ukrainische Arbeiter und Angestellte, die er gut verpflegen muesse, wenn der Verkehr funktionieren solle. Er bekamm, soviel ich weiss, Schwerarbeitersaetze fuer die polnischen und ukrainischen Angestellten. Meines Wissens hat bis zum Schluss die fremdvoelkische Angestelltenschaft dank der sozialen Massnahmen der Ostbahn gut gearbeitet, auch von Sabotagefaellen habe

E. B.

H1629 - 0003

habe ich nichts gehoert.

Zu 10. Kurz zusammengefasst das Wichtigste : Ausgabe von Praemienware wie Textilien, Eisen, Genussmittel fuer die abgelieferten vorgeschriebenen Mengen. Aufstellung eines landwirtschaftlichen Beratungskoerpers bis ins letzte Dorf hauptsaechlich mit einheimischen Agronomen. Zurverfuegungstellung von hochwertigem Zuchtmaterial aus dem Reich besonders beim Getreide, der Kartoffel, dem Rinder- und Schafbestand. Lieferung von Stickstoff und Kali aus dem Reich. Ingangsetzung des Stickstoffwerks Moscice bei Tarnow und verschiedener Duengekalk Produktionsstaetten im ganzen Land. Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen. Errichtung und Wiederingangsetzung von Fabriken fuer landwirtschaftliche Geraete und Maschinen.

Zu 11. Ja, ich war bei Besprechungen ueber diesen Punkt zugegen, ausserdem wurde ueber diesen Punkt in den Verhandlungen beim G.G. oefters gesprochen und die uebermaessigen Forderungen kritisiert und ablehnend behandelt.

Zu 12. Bis ungefaehr Anfang 1943 kuemmerte sich der Hoehere SS-und Polizeifuehrer Krueger um den Generalgouverneur Frank ueberhaupt nicht. Er tat, was ihm von Berlin befohlen wurde. Ungefaehr im Sommer 1943 wurde Krueger auf Wunsch Himmler's , der dies bei Adolf Hitler unmittelbar durchsetzte, zum Staatssekretaer fuer das Sicherheitswesen und nach Buehler zum zweiten Stellvertreter des Generalgouverneurs ernannt. Allgemein war die Ansicht, dass damit der Hoehere SS-und Polizeifuehrer mit der ihm unterstellten Ordnungspolizei, der Sicherheitspolizei und SD nun dem Generalgouverneur wirklich unterstehe und den Befehlen Frank's gehorche. Aus vielen Gespraechen mit Dr. Frank und Dr. Buehler hoerte ich aber, dass Krueger seinen alten Kurs der Brueskierung Frank's fortsetze und nur die Berliner Weisungen befolge, die Frank meist nicht kennen lernte. Dies alles, trotzdem Krueger Frank ganz offiziell unterstellt war.

Zu 13. Das Verhaeltnis war ausgesprochen schlecht. Frank und Krueger waren ganz verschiedene Menschen. Frank war trotz mancher menschlicher Schwaechen eine positive Natur mit viel gutem Willen, er meinte es mit den Menschen gut, er wollte z.B. den ihm anvertrauten Menschen helfen, seinen deutschen Mitarbeitern so gut wie den Polen und Ukrainern, die er als seine Landeskinder ansah. Krueger war, und dies ist nicht nur meine Ansicht, kalt und ohne Herz. Darueber hinaus glaubte Frank, Krueger wolle sein Nachfolger als Generalgouverneur werden und ihn verdraengen.

Zu 14. Das Verhaeltnis Frank's zu Himmler war genau so schlecht. Frank aeusserte sich oefters sehr abfaellig ueber Himmler und seine Maenner und deren Methoden. Im uebrigen war Krueger einer der Vertrauten Himmler's.

St. B.

H1629 - 0004

Zu 15. Konzentrationslager im G.G. waren uns unbekannt. Von Auschwitz sprach Frank abfaellig und betonte, er wuerde alles tun, dass kein Konzentrationslager ins G.G. komme. Die Arbeitslager, die wie z.B. Lublin allem Anschein nach zu Konzentrationslagern allmaehlich ausgebaut wurden, unterstanden ausschliesslich der Organisation Himmler. Die Regierung des G.G. war dafuer nicht zustaendig.

Zu 16. Ablehnend. Frank betonte diesen seinen Standpunkt bei jeder Gelegenheit und den verschiedensten Menschen gegenueber.

Zu 17. Frank trat fuer den Rechtsstaat ein, er erklaerte es fuer unwuerdig, dass Menschen ohne dem Richter vorgefuehrt zu werden und ohne die Moeglichkeiten der Verteidigung in Haft gehalten werden. Ueber dieses Gebiet sprach er oft in privatem Kreise, aber auch amtlich, und in grossen Reden, die er im Jahre 1942 im Reich hielt.

Zu 18. Jawohl. Jch hoerte von seinen Reden im Wien, Muenchen, Heidelberg, von denen er erzaehlte und von denen ich von dritter Seite hoerte. Die allgemeine Ansicht war, dass er aeusserst mutig gesprochen habe und grossen Beifall gefunden habe. Die Antwort war, dass er seiner Parteiaemter (Akademie fuer deutsches Recht und nationalsozialistischer Rechtswahrerbund) verlustig ging.

Zu 19. Siehe Antwort zu Frage 18. Jawohl, ich hoerte auch davon, dass er ein Redeverbot bekam.

Zu 20. Frank's Stellung zu der polnischen und ukrainischen Kirche war positiv. Genau so wie er in Beziehung auf das Reich jegliche Beeintraechtigung der Kirchen ablehnte, erklaerte er immer wieder, dass im G.G. keinerlei Beeintraechtigung der Kirchen von ihm geduldet wuerden. Sowohl mit der grichisch-orthodoxen wie mit der katholischen Kirche in Polen hielt er Fuehlung. Hohe kirchliche Wuerdentraeger beider Konfessionen (unter anderem auch Kardinal Fuerst Sapieha) wurde zu ihm auf die Burg in Krakau zu Beratungen gebeten und sind dort erschienen. Jch war bei dem Besuch des Kardinals Sapieha anwesend. Frank erklaerte diesem seinen Standpunkt religioeser Duldsamkeit und seinen Willen, mit der Kirche nach wie vor gut zu stehen.

Zu 21. Als ich im September 1941 nach Krakau kam, stellte ich fest, dass neben den Volksschulen eine grosse Anzahl Fachschulen ihre Taetigkeit ausuebten. Geplant war der Ausbau weiterer Bildungsstaetten. Im Jahre 1942 kam dann die Errichtung der Hochschulkurse in Lemberg mit dem Ziel, die Universitaet Lemberg wieder aufleben zu lassen. Es sollten vor allem alle diejenigen, die noch im Studium standen, ihre Examen machen koennen. Der naechste Schritt sollte sein, die Eroeffnung einer weiteren Anzahl von Gymnasien (12 davon bestanden bereits in Galizien).

St. B.

H1629 - 0005

Meiner Erinnerung nach verkuendete Frank diesen Plan oeffentlich im Herbst 1943 mit der selbstverstaendlichen Folge, dass daran anschliessend nach und nach einige Universitaeten aufgemacht werden sollten. Dass Hitler und Berliner Zentralstellen es abgelehnt haben, war mir bis jetzt unbekannt. Wahrscheinlich habe ich solche Briefe Berliner Stellen nicht zu Gesicht bekommen, oder die Einsprueche und die Verhandlungen ueber diese Fragen wurden waehrend meiner Abwesenheit gefuehrt. Jch hielt die ganze Angelegenheit nach der Verkuendigung durch Frank als in Ordnung.

Zu 22. Jawohl, sowohl durch Gespraeche mit Dr. Frank wie mit Dr. Buehler.

Zu 23. Jawohl, durch meinen Rat. Entworfen und unterschrieben wurden die Briefe von Frank oder Buehler.

Zu 24. Es ist richtig, dass Frank und Buehler immer wieder Vorschlaege gemacht haben, das Los der einheimischen Bevoelkerung zu verbessern. Bei mehreren Briefen Buehlers, die entweder er unterschrieben oder dem Generalgouverneur zur Unterschrift vorgelegt hat, habe ich beratend mitgewirkt, die Durchschrift eigenhaendiger Schreiben Frank's an den Chef der Reichskanzlei in diesem Sinne habe ich gelesen. Frank's Absicht dabei war, fuer die Bevoelkerung alles zu tun, damit diese Vertrauen zu den deutschen Verwaltungsstellen fasse.

Zu 25. Bei den manigfachen Unterhaltungen, die Frank mit seinen Mitarbeitern oder mit entsprechenden Gaesten hatte, trat er oefters ein fuer den Plan eines Pan-Europa. Dabei war ihm klar, dass Polen ein Mitglied dieses Staatenbundes sein muesse und folgerichtig allmaehlich seine eigene polnische Regierung haben muesse. Der Weg dazu sei, Polen und Ukrainer immer mehr zur Verwaltung auch in hoeheren Posten heranzuziehen.

Zu 26. Das Verhaeltnis des G.G. zu den polnischen und ukrainischen Nationalausschuessen war sehr gut. Die Abteilung " Bevoelkerungswesen und Fuersorge " in der Hauptabteilung " Innere Verwaltung " hielt stetige enge Fuehlung und in verhaeltnismaessig kurzen Abstaenden empfing Frank Abordnungen dieser Ausschuesse, um ihre Wuensche kennen zu lernen. Auch Dr. Buehler und ich wurden von den Herren der Ausschuesse oefters aufgesucht, um staendig in Fuehlung zu bleiben. Frank gab oefters groessere Summen fuer die Zwecke der Ausschuesse.

Zu 27. Himmler war zustaendig. Frank bekaempfte diese Umsiedlungen, die er als Herde der Unruhe bezeichnete.

Zu 28. SS-Gruppenfuehrer Globocnig fuehrte diese Umsiedlungen durch, wie gesagt wurde auf Anordnung Himmler's. Globocnig sei der Vater dieses verrueckten Gedankens gewesen und habe die Plaene Himmler eingeredet.

St. B.

H1629 - 0006

Zu 29. Meiner Erinnerung nach sind diese Umsiedlungen ueber den Kopf des Generalgouverneurs hinweg erfolgt. Ich erfuhr davon, wie Frank davon erzaehlte, und sich ueber den Plan wuetend aeusserte. Dabei war seine Meinung, dass neben Globocnig Krueger mindestens genau so schuldig sei, dass diese Umsiedlung durchgefuehrt wurde.

Zu 30. Frank wollte sowohl die Abloesung von Globocnig wie von Krueger. Nach meiner Erinnerung hater seit diesem Zeitpunkt die Abloesung beider als seiner groessten Feeinde mit groesstem Nachdruck betrieben.

Zu 30a. Von einem derartigen Plan habe ich nicht gehoert.

Zu 31. Vom Herbst 1941 ab wurde in der Zivilverwaltung des G.G. nach meiner Kenntnis Fragen der juedischen Ghettos nicht behandelt. Ich muss daraus schliessen, dass dies eine Angelegenheit des Reichsjudenkommissars war.

Zu 32. Ja. Frank lehnte in dieser Frage einen Zwang ab. Meiner Erinnerung nach liefen die Werbungen bis Ende 1942 Anfang 1943 ohne Hemmnisse. Um den Zeitpunkt 1942 - 43 herum uebergab Frank auf dem Bahnhof in Krakau dem 1 Millionsten Arbeiter der nach Deutschland fuhr als Anerkennung eine Uhr und begruesste den Transportzug. Von Zwangsrekrutierungen war damals nicht die Rede.

Zu 33. Nach meiner Kenntnis sind Zwangsmassnahmen auf Befehl der Regierung nicht erfolgt. Wegen der hohen Quote der zu stellenden Arbeiter durch Sauckel hat Frank protestiert und erklaert, er habe im G.G. eine sich immer mehr vergroessernde Industrie und brauche die Arbeitskraefte selber im Lande. Ob Sauckel der Sicherheitspolizei oder dem SD direkte Anweisungen gab, solche Zwangsmassnahmen vorzunehmen, ist mir unbekannt.

Zu 34. Nein.

Zu 35. Da erst seit Mitte bis Ende 1943 die Arbeitsvermittlung in Polen fuer das Reich ein Problem wurde, vor diesem Zeitpunkt aber bei einer Gesamtzahl von ca. 1,2 Millionen der Millionste Arbeiter gezaehlt wurde, mussich den Schluss ziehen, dass weitaus die meisten ins Reich vermittelten Arbeitskraefte sich freiwillig gemeldet haben. Die Verhaeltniszahl der Freiwilligen zu den Nichtfreiwilligen duerfte zwischen 95 - 85 % zu 5 - 15 % sein.

Zu 36. Jawohl. Besonders Sauckel wurde darauf hingewiesen und ausgefuehrt, dass seine Werbeaktion doch nur dann Erfolg haben koenne, wenn die vermittelten Arbeiter im Reich gut behandelt wuerden und gerne ins Reich zur Arbeit gingen.

Zu 37. Ja, denn es ist klar, dass keine Regierung vernuenftig arbeiten kann, wenn nur unter Gefahr produziert und verteilt werden kann, wenn der Bauer oder die Fabrik ihre Waren zu Hause oder auf dem Transport loswerden udn die Unsicherheit sie bei der Erzeugung laehmt.

F. B.

H1629 - 0007

Zu 38. Es gab eine nationale und eine kommunistische Widerstandsbewegung, die sich auch teilweise selber bekaempften. Alle aber wollten leben, der Bauer musste die Zeche bezahlen. Dass asoziale Elemente dabei im Trueben fischen ist selbstverstaendlich. Die friedliebende Bevoelkerung zeigte wie ich erfuhr, gelegentlich ausgesprochene Raeuberbanden der deutschen Polizei an.

Zu 39. Jawohl.

Zu 4o. Jawohl. Jch erinnere mich, dass Frank Geiselerschiessungen ablehnte mit dem Hinweis, dass dadurch Unschuldige betroffen werden koennten.

Zu 41. Jawohl. Siehe Antwort zu Frage 4o.

Dr. Ernst Boepple

Dr. ERNST BOEPPLE
78/6599
Camp # 78
Zuffenhausen, Germany

Sworn and subscribed to before me, this 14th day of May 1946

William W. Silver

WILLIAM W. SILVER
Captain Inf.
Investigator
War Crimes Branch
Ludwigsburg Detachment.

Rechtsanwalt
Dr. Alfred Seidl
München 2
Neuhauserstraße 50/II
(gegenüber Café Fürstenhof)
Fernsprecher 1 26 28 und 1 26 29
Schrankfach 271

H1629 - 0008

Nuernberg, den 24. April 1946.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
Received
25/4/1946
00731

An den

Herrn Generalsekretaer

des Internationalen
Militaergerichtshofes

N u e r n b e r g.

Betreff: Dr. Hans F R A N K wegen Kriegsverbrechen, hier kommissarische Vernehmung des Zeugen Staatssekretaers B o e p p l e, z.Zt. im Internierungslager Ludwigsburg.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
Frank Exhibit 19
Filed July 2, 1946

Durch Beschluss des Gerichts vom 8. Maerz 1946 wurde die kommissarische Vernehmung des Zeugen B o e p p l e genehmigt. Ich bitte, dem Zeugen folgende Fragen vorzulegen:

1.) Sie waren in der Regierung des Generalgouvernements Staatssekretaer. Ist das richtig?

2.) Was waren Ihre Aufgaben in Ihrer Eigenschaft als Staatssekretaer?

3.) Ist es richtig, dass Ihnen von den insgesamt 15 Hauptabteilungen, bezw. Abteilungen, 6 unterstanden.

4.) Welche Sachgebiete wurden in diesen Abteilungen bearbeitet?

5.) Ist im Laufe der Jahre ein erheblicher Teil industrieller Ausruestung wegen der erhoehten Luftgefahr aus dem Reichsgebiet in das Generalgouvernement verlagert worden? Wann und in welchem Umfang?

6.) Ist es insbesondere richtig, dass dadurch die Produktionskapazitaet der Ruestungsindustrie im Generalgouvernement erheblich gesteigert worden?

7.) Was ist mit dem frueher im Eigentum des polnischen Staates stehenden Betrieben geschehen? Wurden diese zusammengefasst in den "Werken des Generalgouvernements" ?

8.) Ist es richtig, dass diese Werke im ausschliesslichen Eigentum des Staates Generalgouvernement standen?

9.) Welche Massnahmen wurden vom Generalgouverneur bezw. seiner Regierung getroffen, um die Verkehrsverhaeltnisse zu bessern ?

10.) Welche Massnahmen wurden getroffen, um den Ertrag der landwirtschaftlichen Produktion zu steigern?

11.) Ist es richtig, dass der Generalgouverneur und seine Beauftragten Jahr und Tag bei den Berliner Zentralstellen, insbesondere beim Beauftragten fuer den Vierjahresplan gegen die uebermaessigen Forderungen des Reiches auf Lieferung von Getreide und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse gekaempft haben?

676

H1629 - 0009

12.) Unterstanden die Sicherheitspolizei und der SD dem Generalgouverneur oder war es nicht so, dass die Befehlsgewalt ueber die Sicherheitspolizei und den SD ausschliesslich beim Hoeheren SS- und Polizeifuehrer lag, der seine Befehle unmittelbar von Himmler empfangen hat ?

13.) Wie war das Verhaeltnis zwischen dem Generalgouverneur und dem Hoeheren SS- und Polizeifuehrer SS - Obergruppenfuehrer Krueger? Worauf gruendet sich Ihre Ansicht?

14.) Wie war das Verhaeltnis zwischen dem Generalgouverneur und dem Reichsfuehrer SS Heinrich Himmlers? Worauf gruendet sich Ihre Ansicht?

15.) Unterstanden die Konzentrationslager im Generalgouvernement der Regierung des Generalgouvernements oder war fuer die Errichtung und Verwaltung dieser Lager ausschliesslich die Organisation Himmlers und hier wieder das SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt zustaendig?

16.) Wie war grundsaetzlich die Einstellung des Generalgouverneurs zur Frage der Konzentrationslager?

17.) Trat der Generalgouverneur fuer einen Rechtsstaat ein, indem kein Mensch verhaftet werden konnte, ohne innerhalb einer bestimmten Zeit dem Richter vorgefuehrt zu werden und die Moeglichkeit zu haben, sich in einem ordentlichen Gerichtsverfahren zu verteidigen? Wenn Sie die Frage bejahen, worauf stuetzen Sie Ihre Ansicht (Reden) ?

18.) Ist Ihnen bekannt, dass der Generalgouverneur in den letzten Jahren der Einzige war, der den Mut aufgebracht hat, in grossen oeffentlichen Kundgebungen (z.B. in den Staedten Wien, Heidelberg, Muenchen und Berlin) gegen den Polizeistaat und die Vergewaltigung der persoenlichen Freiheit und die Herabsetzung der Rechtspflege aufzutreten?

19.) Ist Ihnen bekannt, dass als Folge dieser oeffentlichen Proteste der Generalgouverneur seiner saemtlichen Parteiaemter enthoben wurde, dass er als Praesident der Akademie fuer Deutsches Recht und als Reichsleiter abgesetzt wurde und dass Hitler gegen ihn ein Redeverbot erlassen hat?

20.) Wie war die Einstell ung des Generalgouverneurs zu der polnischen und ukrainischen Kirche? Worauf gruendet sich Ihre Ansicht?

21.) Ist es richtig, dass der Generalgouverneur in wachsendem Umfang die hoeheren Schulen und Universitaeten im Generalgouvernement foerdern wollte und dass saemtliche von ihm in dieser Richtung gemachten Vorschlaege bei den Berliner - Zentralstellen und insbesondere bei Hitler selbst auf Ablehnung gestossen sind? Wenn Sie die Frage bejahen, bezeichnen Sie die verschiedenen Zentralstellen?

22.) Ist Ihnen bekannt, dass sowohl der Generalgouverneur als auch die Regierung des Generalgouvernements selbst in zahlreichen Beschwerdeschriften gegen die Uebergriffe der Polizei Verwahrung eingelegt haben?

23.) Haben Sie selbst sich bei derartigen Beschwerden beteiligt?

24.) Ist es richtig, dass der Generalgouverneur und auch die Staatssekretaere in regelmaessigen Zeitabstaenden bei den Berliner Zentralstellen und auch beim Fuehrer selbst, bezw. beim Chef der Reichskanzlei umfassende Vorschlaege gemacht haben, die auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevoelkerung des Generalgouvernements abzielten? Und dazu dienen sollten, das Verhaeltnis zwischen deutscher Verwaltung und Bevoelkerung auf eine bessere Grundlage zu stellen?

25.) Ist Ihnen bekannt, dass der Generalgouverneur in immer groesserem Umfang auch bei Besetzung hoeherer Verwaltungsstellen Polen und Ukrainer heranziehen wollte?

26.) Wie war das Verhaeltnis zwischen dem Generalgouverneur und dem polnischen und ukrainischen Nationalausschuessen?

27.) Wer war fuer die im Generalgouvernement erfolgten Umsiedlungen verantwortlich? War fuer diese Massnahmen der Generalgouverneur zustaendig oder Reichsfuehrer SS Heinrich Himmler in seiner Eigenschaft als Reichskommissar fuer die Festigung des Deutschen Volkstums?

28.) Wer war fuer die Umsiedlungen insbesondere im Gebiet von Lublin verantwortlich? Waren diese Umsiedlungen erfolgt auf Anordnung des SS-Gruppenfuehrers Globocnig?

29.) Ist es richtig, dass diese Umsiedlungen erfolgt sind, ohne dass der Generalgouverneur davon vorher in Kenntnis gesetzt worden war? Woher haben Sie Ihr Wissen?

30.) Ist es richtig, dass seit dieser Zeit der Generalgouverneur ununterbrochen auf Abloesung dieses SS-Fuehrers bestanden hat? Geben Sie den Namen des SS-Fuehrers an, auf den sich diese Frage bezieht?

30a) Das Verhaeltnis zwischen dem Generalgouverneur und dem SS-Gruppenfuehrer Globocnig wurde wegen der erfolglosen Bemuehungen des Generalgouverneurs auf Absetzung dieses SS-Fuehrers schliesslich derart, dass der Generalgouverneur sich mit dem Plan trug, Globocnig gefangen zu setzen und zwar auf eigene Faust. Erinnern Sie sich an derartige Gespraeche und waren Sie selbst dabei massgebend beteiligt?

31.) Wer war im Generalgouvernement verantwortlich fuer die juedischen Ghettos und fuer alle Massnahmen, die im Zusammenhang mit der juedischen Bevoelkerung getroffen worden waren? War dies die Regierung des Generalgouvernements oder die Organisation Himmlers in dessen Eigenschaft als Reichsjudenkommissar?

32.) Ist es richtig, dass es in Bezug auf die Arbeitsvermittlung und Arbeitererfassung die Politik des Ganeralgouverneurs war, so weit wie moeglich von Zwangsmassnahmen abzusehen und sich auf Werbung zu beschraenken?

33.) Sind Zwangsmassnahmen, soweit solche ueberhaupt vorgekommen sind, auf Befehl der Regierung des Generalgouverneurs erfolgt oder sind sie erfolgt auf Weisung der Sicherheitspolizei und des SD. ,bezw. des Beauftragten des Generalbevollmaechtigten fuer den Arbeitseinsatz Sauckel?

34.) Waeren die Organe der Verwaltung des Generalgouvernements auf Grund ihrer Ausbildung und auch zahlenmaessig in der Lage gewesen, in dieser Richtung umfassende Zwangsmassnahmen durchzufuehren?

35.) Haben sich weitaus die meisten der ins Reich vermittelten Arbeitskraefte freiwillig gemeldet? Geben Sie nach Moeglichkeit das Verhaeltnis der Zahl der Freiwilligen zu der der Nichtfreiwilligen an?

36.) Ist es richtig, dass der Generalgouverneur und seine Regierung sich bei den zustaendigen zentralen Reichsbehoerden immer wieder fuer eine bessere Behandlung der in das Reich vermittelten Arbeitskraefte eingesetzt haben?

37.) Ist es richtig, dass die Aufbauarbeit des Generalgouverneurs und seiner Regierung durch die Widerstandsbewegung ausserordentlich beeintraechtigt wurde?

676

H1629 - 0010

H1629 - 0011

38.) Wie waren die Anhaenger der Widerstandsbewegung zusammengesetzt und trifft es zu, dass in ihren Reihen ausserordentlich viele asoziale Elemente sich zusammengefunden hatten, unter deren Terror gerade die friedliche Bevoelkerung und vor allem die Bevoelkerung auf dem Lande ausserordentlich zu leiden hatte?

39.) War es nicht zuletzt gerade im Interesse der Bevoelkerung notwendig, gegen das um sich greifende Banditenunwesen scharfe Massnahmen durchzufuehren?

40.) Ist es richtig, dass trotz dieser notwendig werdenden scharfen Massnahmen der Generalgouverneur es immer wieder als unbedingt notwendig erscheinen liess, dass unter keinen Umstaenden dabei Unschuldige ums Leben kommen durften?

41.) Ist es richtig, dass der Generalgouverneur und seine Regierung gegen jede Art von Kollektivmassnahmen waren?

Dr. Servatius

Rechtsanwalt.

676

Dr. Ernst BOEPPLE
78/6599

Zuffenhausen, 11 Mai 1946

H1629 - 0012

I want to give the following replies to the 41 questions, laid before me:

1. From Sept.1941 to Jyly 1944 I was member of the staff of the Government in Poland, thereafter named G.G. My occupation was that of a Secretary of State z.b.V (on special commission). I had Secretary of State Dr.Buehler(Chief of Civil administration) as direct superior. My position was that of a Ministerial-direktor.

2. It was my duty to control the organizatio inside the offices of the Civil administration .Besides this I often direct orders from Governor Dr. Frank, for example such as to see, that the members of the State Theatre or of the Philharmonic Orchestra would get more food and be paid better, or that foreign visitors of high standing should be attended to directly by muself, or that everybody did his work well in the Institute "Fuer deutsche Ostarbeit "(German activity in the East), that the Polish and Russian Scientists employed in this Institute should be fairly treated.It was my duty to see to it, that the orders given by Dr. Frank would be carried out and that I should put in the weight of my position to see, that he would be obeyed.

3. The answer is affirmative, in such a sense, that I wanted to discuss important matters in my office, before they were brought to Secretary of State Dr. Buehler.

4. The main departments were : Education, science, public works, Forestry,alimentation,agriculture and general economy.

5. Yes. So far as I know 1942 and later on.I don't know the total capacity of the armament industry.But I have the certainity, that many armament works had been transferred to the G.G., which had been confirmed to me by experts, with whom I spoke in the Main deparrment : general economy.

6. Yes.

7. I h ave no detailed knowledge as regards the conditions of property of the Industry in the G.G. So far as I know , Polish works were not sold to German Companies, only leased(with the purpose to avoid squandering of State property). 10 to 12 works were united in the Company" Werke des Generalgouvernements.

8. Yes.

9. According to my opinion, the Railroad system operated quite well, when I came to the G.G in September 1941, considering war conditions. The President of the Eastern Railways(Railways of the G.G.) informed me, that he employed approx. 150.000 Polish and Ukrainian workmen and employees and that he had to feed them well,if the traffic should function smoothly. Heavy workers extra rations were distributed - to my knowledge- to the Polish and Ukrainian employees. I have informations, that the non-German employees worked well up to the end, due to the well organized care, which the Eastern Railways exercised. I have heard nothing of sabotage actions.

10. Briefly told:If the fixed quantities would be duly delivered, merchandises,such as textiles (pieace goods), iron and steel, stimulants etc would be given in compensation. Establishment of a special Board of agricultural Councellors, composed mainly of local farmers, even in the remotest village. High quality breeding stock of cattles and sheep and seed, such as wheat, potatoes would be placed at the disposal of the farmers. From Germany nitrogen,and potash. The nitrogen works of Moscice near Tarnow and various fertilizer-lime factories were to be re-opened. Imports of agricultural machinery. Re-opening and repair of manufacturing plants for agricultural machinery and implements.

11. Yes. I attended negotiations concerning this point. Besides this, it was object of negotiations repeatedly in the G.G..The excessive demand was both critisized and opposed.

12. The Hoehere SS und Polizeifuehrer KRUEGER took no notice of Governor Frank until the beginning of 1943. He acted, as he was told by Berlin. HIMMLER suceeded

H1629 - 0013

to h ave KRUEGER nominated Secretary of State for General Security and as second assistant of the Governor,in rank only behind BUEHLER. This was achieved by direct interference with Hitler.It was now the general opinion, that from this time on the"Hoeherer SS und Polizeifuehrer " with the Municipal Police Force, the Security Police and the SD under his command, would be put under direct orders of the Governor.But I have heard in my talks with Dr, Frank and Dr. Buehler, that Krueger continued to counteract Frank and obeyed only instructions received from Berlin, instructions which Frank himself usually ignored. And this, inspite of the circumstance, that Kruegers position was that of a subordinate of Frank.

13. Relations between both were decidedly bad. Frank and Krueger were men of entirely different nature. Inspite of his many shortcomings, Frank had always been a man of positive good will and disposition.His wish was to do good, to help the people under his command without discrimination wether they were his own German collaborators or Poles and Ukrainians, because he regarded all of them as his own subjects. Krueger however was a cold nature and had no hearth. I am sharing this opinion with many others. Besides this, Frank suspected, that Krueger wanted to be his successor and substitute him.

14. Relations between Frank and Himmler were almost as bad. Frank was very outspoken in his criticism against Himmler, his men and methods. Krueger was one of the favourites of Himmler.

15. We never had heard of any KZL's in the G.G. Frank spoke of Auschwitz with scorn. He said, that he would not tolerate any KZLs in the G.G. Labour camos, such as the one in Lublin, were under command of Himmler's organization. Gradually these camps changed into KZLs. The Government of the G.G had no resonsability for these Camps.

16. Negative. Frank defended his point-of-view whenever possible and in front of all sorts of people.

17. Frank was always defending justice. He declared often that it was unjust to keep men in prison without hearing them and without interrogation by a Judge and without giving them a possibility of defence. Very often he discussed this in private, officially and in oublic meetings during his great speeches, which he delivered 1942 in Germany.

18. Yes. I have heard of his speeches in Vienna, Munich and Heidelberg.He himself told me of them and I also have heard of them from others. The general opinion was that he had spoken very valiantly and that he was much applauded. The destitution of his party functions, such as the German Academy of justice and the NSDAP association of men of the Law.

19. See mey reply to question 18. Yes, I was informed ,that he was banned to hold more speeches.

20. The attitude of Frank towards the Polish and Ukrainian Churches was amiable.He did not tolerate any interference of the State in Church affairs in Germany and his attitude in the G.G was the same. He said often, that he would oppose any discrimination of the Churches. He was in good relation both with the Greek-orthodox and the Catjolic Church in Poland. He often asked high dignitaries of both confessions to see him, amongst them also the Kardinal Price Sapieha.They visited him in the Castle of Krakow. Once when Kardinal Sapieha paid him a visit, I was also present. Frank discussed with them the general line to follow and his policy of religious tolerance. He also was firmly decided to maintain good relations with the Church.

21. When I arrived at Krakow in September 1941, I found that many public shools were open and that also the number of special Institutes of learning was surprisingly great. University courses were started at Lemberg in 1942. The purpose was to re-vive activities of the ancient University of Lemberg. It was the intention to give all the Students a chance to terminate their courses. The next step would have been the re-opening of Gymnasiums, of which 12 had been already established in Galizia. According to my records, Frank had published this plan openly in the autumn of 1943 and it was generally supposed that foundattion of some Univer-
22. sities would follow gradually. I have had no knowledge, that Hitler and the Berlin central Offices had rejected this plan. Perhaps I was never shown letters dealing with this subject, or the discussions and written rejects from Berlin took place during my absence. In my opinion everything was settled, when Frank published the plan .

H1629 - 0014

22. Yes.By discussions with Dr, Frank as well as Dr. Buehler.

23. Yes.As consequence of my advice. The letters were planed and signed by Frank or Buehler.

24. It is correct, that on and on again proposals weresubmitted by Frank and Bueh ler to improove the situation of the native population. I have acted as an adviser in the composition of various letters of Buehler, which eventually were signed by him or by the Governor. I also have read manu proprio letters of Frank to the Chief of Reichskanzelei(Government Chancery) which dealt with such proposals. It had been the intention of Frank to do everything possible for the population, so that she may gain confidence in the German administration.

25. In his frequent conversations with his Collaborators or visitors,he was always favouring the idea of a united Europe. He was convinced, that Poland would have to be a member of this Federation of States and therefore should get its own Government of Polish nationality. To achieve this, more and more Poles and Ukrainians would have to enter high rank positions in the Government.

26. Relations of the G.G to the Polish and Ukrainian national committees were excellent. The departments" Bevoelkerungswesen und Fuersorge", part of the main department " Innere Verwaltung " maintained close relations with these committees. Frank received regular visits in short intervals of members , who informed him of their desires. Dr. Buehler and I myself were visited often times by some of the members of these committees, who wanted to remain in constant touch with us. A considerable ammount of monney was spent for the work done by these organizations.

27. Himmler had the responsability. Frank was against these transfers, which he considered as the source of unrest and agitaxtion.

28. The transfer of populations was carried through by SS-Gruppenfuehrer Globocnig. He was the originator of this crazy plan and he had inspired these plans to Himmler.

29. To my knowledge these transfers had b een decided without asking the Governor When Frank spoke about it furiously, I learned first of this plan.In Frank's opinion Globocnig and Krueger were equally culpable for this transfer.

30. Frank wanted the destitution of both Globocnig and Krueger. If I remember well he did everything, what was in hismpower after this incident to have the two removed, whom he regarded as his greatest enemies.

30.a Such a plan has never come to my knowledge.

31. After the autumn of 1941 no questions dealing with the Jewish Ghettos were dealt with by the civic administration of the G.G., so far I know. My conclusion is, that this was an object under direct organization of the Government Commissar for Jewish Questions.

32. Yes.Frank opposed any compulsory measures.Recruiting went on smoothly, to my knowledge up to the end of 1942, or beginning of 1943. It was end of 1942 or beginning of 1943, when Frank welcomed on the station of Krakow the number 1.000.000 of Polish workmen who went to Germany and presented him with a watch. No compulsory recruiting took place up to this date.

33. To my knowledge the Government of the G.G never has issued compulsory measures. Frank protested against the high quotas, demanded by Saukel and he said, that the G.G has got an industry, which was in a constant expansion process and that he therefore needed the workmen in his own country. I have no idea, wether Saukel gave direct orders to the Security Police and the SD to carry through compulsory recruiting.

34.No.

35.The problem of contract labour for Germany in Poland reached its crucial point only in the period between middle of 1943 and the end of that year.But up to this time already the one Millionst workmen had gone to Germany .The total quotas demanded was that of 1.200.000 men. Therefore I am justified to draw the conclusion that the vast majority of all workmen for Germany

H1629 - 0015

had volunteered for their job. In my opinion the relation between the volunteers and the slave laborers was that of 85-95% to 5-15%.

36. Yes. It was brought to Sauckels special attention, that the recruiting plan could succeed only, if the workmen, who got an employmen t in Germany would be well treated and would therefore like the idea of working there.

37. Yes. It is a matter-of-course, that no Government can work peacefully and achieve usefull things, if production and distribution becomes dangerous, if the manufacturer and the farmer looses his products already on the spot where the process of production took place or during transportation and when the general restlesness and insecurity hampers them in their activity.

38. We had two resistance movements. The nationalistic and the communistic partisans. Sometimes these two fought each other. All of them wanted to live and the peasants had to suffer by it. Criminal elements saw a good opportunity to gain from such occasions. It happened very often that the peace-abiding population dennounced such gangster gangs to the German Police.

39. Yes.

40. Yes. I remember quite well, that Frank refused to have hostages executed. Repeatedly he defended his decision by saying, that innocent men would suffer thereby.

41. Yes. See my reply to question 40.

Dr. Ernst BOEPPLE
78/6599
Camp # 78
Zuffenhausen, Germany

Sworn and subscribed to before me, this 14th day of May 1946

WILLIAM W.SILVER
Captain Inf.
Investigator
War Crimes Branch
Ludwigsburg Detachment

I, Walter Kunath, after beeing sworn, certify, that I am thoroughly conversant with the English and German Language and that I have faithfully interpreted and translated the above statement.

Walter Kunath

Walter KUNATH
US Civilian War Crimes Group
Ludwigsburg Detachment

H1629 - 0016

Attorney-at-Law
Dr. ALFRED SEIDL
Munich 2
Neuhauserstr 50/II
(Opposite Cafe Fuerstenhof)
Telephone 12628 and 12629
Box 271

Nuernberg, 24 April 1946.

To the General Secretary of the International Military Tribunal,

Nuernberg.

Subject: Dr. Hans FRANK war crimes; The following is the official interragation of the witness BOEPPLE, at present in the Ludwigsburg internment camp:

By decision of the Court of 8 March 1946 an official interragation of the witness BOEPPLE was approved. I request the following questions to be put to the witness:

1.) You were State Secretary in the administration of the General Government.

Is that right?

2.) What were your tasks in your quality as State Secretary?

3.) Is it true, that of the 15 main sections or sections, 6 were subordinate to you?

4.) What kinds of material were handled in these sections?

5.) During the last years was a considerable part of the war industry removed from Reich territory to the Government General because of increased danger from the air?

When and to what extent?

6.) Particularly is it true that the production capacity of war industry in the Government General was considerably increased thereby?

7.) What happened with the industries which were formerly property of the Polish State? Were they included in "The Works of the Government General"?

8.) Is it true, that these works belonged exclusively to the State of the Government General?

9.) What measures were taken by the Governor General, or by his government, to improve traffic conditions?

10.) What measures were taken to increase the yield of agricultural production?

H1629 - 0017

11.) Is it true that the Governor General and his deputies fought for a year and a day with the Berlin Central Bureaus, particularly with the Commissioner for the Four Year Plan, against the excessive demands of the Reich concerning the delivery of corn and other agricultural products?

Page 2
f Orig.) 12.) Were the Security Police and the Security Service (SD) made subordinate to the Governor General or was it the case that the power to command over the Security Police and the Security Service was exclusively in the hands of the Higher SS-and Police Fuehrer who received his orders directly from Himmler?

13.) How were the relations between the Governor General and the Higher SS- and Police Fuehrer, SS-Lieutenant General (Obergruppenfuehrer) KRUEGER? On what is your opinion based?

14.) How were the relations between the Governor General and the Reich Fuehrer SS Heinrich HIMMLER?

On what is your opinion based?

15.) Were the concentration camps in the Government General subject to the Government of the Government General or was HIMMLER's organization and here again the SS management and administrative main office exclusively competent?

16.) Which was the basic attitude of the Governor General toward the problem of concentration camps?

17.) Did the Governor General favor a constitutional state in which none could be apprehended without appearing before the judge within a definite time and so have the opportunity to defend himself in a legal trial? If your answer to this question is affirmative on what do you base your opinion (speeches)?

18.) Do you know that the Governor General was the only person in the last years, with courage enough to oppose at large public meetings (for instance in Vienna, Heidelberg, Munich and Berlin) the Police State and the violation of personal liberty and the degradation of admisistration of justice?

H1629 - 0018

19.) Do you know that in consequence of these public protests the Governor General was dismissed from all his party offices, that he was removed as president of the German Law Academy and as Reich Fuehrer and that Hitler prohibited his speeches?

20.) What was the attitude of the Governor General to the Polish and Ukrainian Church? On what is your opinion based?

21.) Is it true, that the Governor General wished to benefit to a great extent the High Schools and Universities of the Government General and that all suggestions made by him concerning this were rejected by the Berlin Central Offices and particularly by Hitler himself? In case you give an affirmative answer name the various Central offices.

22.) Do you know that both the Governor General as well as the Government of the Government General have protested in numerous complaints against the encroachments of the police?

23.) Did you personally participate in such complaints?

24.) Is it true, that the Governor General as well as the State Secretaries at regular intervals made suggestions to the Berlin Central Offices and also to the Fuehrer himself, or to the Chief of the Reich Chancellery, which were intended to improve living conditions of the population of the Government General and which were to serve to put on a better footing the relations between the German administration and the population?

(Page 3 of Orig.) 25.) Do you know, that the Governor General wished to use Poles and Ukrainians to an ever increasing extent to fill even higher administrative posts?

26.) How were the relations between the Governor General and the Polish and Ukrainian National Committees?

27.) Who was responsible for the resettlement of population which took place within the Government General? Who was competent for these measures, the Governor General or Reich Fuehrer SS Heinrich HIMMLER in his quality as Reich Commissioner for the strengthening of Germanism?

H1629 - 0019

28.) Who was responsible for the resettlement particularly in the Lublin area? Were these resettlements executed on order of the SS Major General (Gruppen fuehrer) GLOBOCNIG?

29.) Is it true, that these resettlements took place without the previous knowledge of the Governor General? Where did you get your knowledge?

30.) Is it true, that since that time the Governor General steadfastly insisted on dismissal of this SS Fuehrer? Give the name of the SS leader concerned in this question.

30 a) The relations between the Governor General and the SS Gruppenfuehrer GLOBOCNIG because of the unsuccessful efforts of the Governor General to dismiss the SS leader, finally became such that the Governor General planned to have GLOBOCNIG apprehended and this on his own responsibility. Can you remember such conversations and did you take a decisive part in it?

31.) Who in the Government General was responsible for the Jewish ghettoes and for all measures which were applied in connection with the Jewish population? Was it the Government of the Government General or the Organisation of HIMMLER in his capacity as Reich Jewish Commissioner?

32.) Is it true, that concerning labor supply and seizure of laborers the policy of the Governor General was, to desist, as far as possible, from compulsory measures and to restrict oneself to the recruitment?

33.) Did the compulsory measures, so far as they occurred, take place at the order of the Government General or were they directed by the Security Police and the SD or the Commissioner of the Plenipotentiary General for the Man-power Mobilization SAUCKEL?

34.) Would the administrative organs of the Government General, on the basis of their training and numbers, have been in a position to carry through extensive compulsory measures?

35.) Did most of the laborers, supplied to the Reich, report voluntarily? If possible state the proportion of voluntary to involuntary laborers?

36.) Is it true, that the Governor General and his Government

H1629 - 0020

repeatedly advocated at the Reich Central authorities for better treatment of the laborers, who were brought to the Reich?

37.) Is it true, that the reconstructive work of the Governor General and his Government was extraordinarily hurt by the ressistance movement?

Page 4 of Orig.) 38.) What classes of adherents were there in the ressistance-movement, and is it correct that a great many asocial elements were collected there under the terror of whom the peaceable and primarily country population suffered extraordinarily?

39.) Was it not finally necessary, in the interest of the population, to apply severe measures, to apply severe measures against the increasing banditry?

40.) Is it true, that, in spite of these necessarily severe measures, the Governor General pointed out repeatedly as absolutely indispensable that under no circumstances should innocent people lose their lives?

41.) Is it true, that the Governor General and his Government were against any kind of collective measures?

s/ Dr. SEIDL
Attorney at Law

H-1629

Beweisstueck

DR. FRANK

Nr. 19

Filed July 2, 1946
[illegible]
[illegible]

Frank - Exhibit No. 19

H1629 - 0021